



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 4. Schweres Urtheil über die Seel-Sorger / welche nicht predigen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

ecationis habeat, die Stimm der Predig habe. Dieser Thon soll herkommen von den Tritten; darumb werden die Glöcklein an den Saumb des Kleyns angeheftet. Das ist die Stimm/ und der Schall/ der da herfombt von dem guten Exempel. Die Schritt die sollen predigen/ und die Predig selbsten solle der Gang seyn dessen/ der prediget. Derhalben dann so mercket auff ihr Priester/ dann der jenige Priester soll sterben/ der keinen solchen Thon von sich gibt: Audiatur sonitus, & non moriatur. Hütet euch/ leget es auß der H. Gregorius, dann es wird dem Priester sehr übel bey dem Gericht Gottes gehn/ wann er nit geprediget hat: Quia iram contra se oculi iudicis exigit; si sine sonitu prædicationis incedit. Der Welt-Mann darff an dem jüngsten Gericht kein andere Rechenschafft geben/ als von seiner selbst eignen Seel/ oder wann es vil ist/ von etlich wenigen/ die er in seiner Haushaltung/ und unter seiner Pflicht ge-

habt: der Priester aber/ wie S. Chrystomus vermerckt/ ist verbunden Rechnung zu thun von einer gangen Welt der Seelen in dem letzten Gericht: Non de vltra tantum s. Chryst. vita, sed de universo orbe vobis ratio reddenda Homil. 15. in Math. Mit nur von eurem Leben/ sonder von der gangen Welt/ müßet ihr Rechenschafft geben. Ein gleiches sagt auch der H. Augustin. Wann man dann kümmerlich für die eigne Seel Rechnung geben kan/ wie wird es mit dem Priester gehen/ von deme man dieselbige begehren wird von allen anderen? Si s. August. pro le unusquisque vix poterit in die iudicii rationem reddere; quid de Sacerdotibus futurum est? à quibus sunt omnium animæ requirendæ? Ey so sollen dann die Glöcklein erschallen/ liebe Herren/ wann wir auß diesem Gericht leicht/ und wol hinaufkommen wollen. Audiatur sonitus; & non moriatur; si sine sonitu prædicationis incedit.

☪ : ☪ : ☪

Der vierdte Absatz

Schweres Urtheil über die Seel. Sorget/ welche nit predigen.

20.

Man nun die Burd so schwärer Verantwortung den jenigen obliget in dem letzten Gericht/ welche allein die Liebe verbündet; der Seelen Heyl zubefördern; was schwäre Verantwortung werden erst die jenige haben/ welche auß Gerechtigkeit/ und bey Verlust ihrer eignen Seeligkeit darzu verbunden seynd: als da seynd die Pfarr-Herren/ und andere bestellte Seel-Sorget über die Heerd Christi des H. Erren? die Seel-Sorg/ sagt der heilige Ildorus, wird darumb in der lateinischen Sprach genennet Cura, eo quod cor urat; dieweil sie das Herz brennet: es muß der Fleiß und die Sorgfalt in dem Herzen eines Seel-sorgers wie ein Feuer brinnen. Wehe den Hirten/ wehe den Pfarr-Herren/ die kein Sorg haben über ihre Schaaf! Va pastoribus (sagt Gott durch den Propheten Jeromiam) qui disperdunt, & dilacerant gregem pascuæ meæ. Wehe den Hirten/ welche die Schaaf zerstreuen und zerreißen/ die sie umb das jenige bringen/ welches JEsu Christo so theur gestanden ist. Wie geschicht aber dieses? durch Uergernuß/ und böses Exempel/ so sie ihnen geben: und wann schon das nit wäre/ so kan doch ein Seel-sorger auch mit Stillschweigen seine Schaaf umbs Leben und ins Verderben bringen/ wie der heilige Ildorus sagt: Pro populorum iniquitate damnantur, si eos aut ignorantes non erudiant, aut peccantes non arguant. Sie werden verdambt wegen der Sünd und Lasteren des Volcks/ wann sie eintweder die Unwissende nit unterweisen/ oder die Sünder nit bestraffen. Derschreckliches Urtheil! Es ist nit genug einem Seel-sorger zu seiner Seeligkeit/ daß er mit vilen Tugenden begabt seye/ und einen frommen

Christlicher Wecker Zister Theil.

Lebens-Wandel führe/ wann er darneben mit seinem Stillschweigen Ursach ist/ daß seine Schaafe in zu Grund gehen. Sein Frommheit kan zwar machen/ daß er wegen eigener bösen Thaten nit verdambt werde; aber was hülfst es ihn/ wann er dennoch verdambt wird wegen frembder Sünden? Ille (seynd die Wort des heiligen Prosperi) Cui dispensatio verbi commissa est: etiamsi Sancte vivat, & tamen perditæ viventes arguere aut erubescat, aut metuat, cum omnibus, qui eo tacente perierunt, perit: & quid ei proderit, non perire suo; qui puniendus est alieno peccato? Der jenige/ deme das Predig-Ampt ist anvertraut/ wann er gleich fromm lebt/ beynebens aber die Gottlose zu straffen entweder sich schämet/ oder fürchtet/ der gehet mit den jenigen zu Grund/ die durch sein Stillschweigen verlohren gangen seynd: und was wird es ihm helffen/ wann er gleich nit wegen seiner/ sondern umb frembder Sünden willen gestrafft wird?

Eben dieses hat Gott der H. Erre bey dem Propheten Ezechiel gang klar angedeutet durch jenen wol bekandten Ausspruch/ an den man aber wenig gedenckt: Si me dicente ad impium: impie, morte morieris; non fueris locutus, ut te custodiat impius à via sua; ipse impius iniquitate sua morietur, sanguinem autem eius de manu tua requiram. Wann ich zu den Gottlosen spreche: du Gottloser solst des Todes sterben: und du sagest ihm das nit/ damit sich der Gottlos vor seinem bösen Weeg hute: so wird der Gottlos zwar in seiner Missethat sterben/ aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Es gehet vil Volcks zu Grund ohne einige Forcht Gottes: es seynd die Leuth voller Sünden/ und

☪

Unwissen

21.

Ezech. 33.

Ezech. 34.

Unwissenheit. Das wissen ihre Seelsorger: und leyden sie es? und schlaffen ruhig? wehe! und tausendmahl wehe solchen Seelsorgern! Væ Pastoribus Israel, wehe den Hirten von Israel! sagt Gott ben dem Propheten Ezechiel. Höret die Ursach: qui pascabant semetiplos, die sich selbst gewendet haben. Sie sehen nur auff ihren eignen Nutzen; ihr ganze Sorg ist / daß sie zu essen bekommen; sie fragen nur umb das / was die Pfarr eintrage: darneben gehen die Seelen zu Grund / weil sie nit wissen / was ihnen zu ihrem Heyl nothwendig ist: sie stecken in ärgerlicher Unzucht / in Haß und Feindschaft / oder in öffentlichem Wucher vil Jahr lang / weil der Seelsorger alles gehen läßt. Wehe dergleichen Seelsorgern! sagt Gott: dann der Sünder wird zwar verdammt werden wegen seiner Missethat; der Seelsorger aber wird verdammt wegen seiner Nachlässigkeit und Stillschweigens. Sanguinem ejus de manu tua requiram. Sein Blut / sagt Gott / will ich von deiner Hand fördern: welche Wort der H. Prosper also auflegt: Si ei peccata sua non annuntiaveris, si eum non argueris, ut ab impietate sua convertatur, & vivat; & te, qui non increpasti, & ipsum, qui te tacente peccavit, flammis perennis perdam. Wann du ihm seine Sünden nicht wirst vorhalten / wann du ihn nicht darumb wirst straffen / und vermahnen / daß er von seiner Gottlosigkeit abstehe / und sich bekehre / und lebe / so will ich dich / und ihn / der wegen deines Stillschweigens gesündigt / zugleich verdammen. Wer wird dann Seelsorger seyn / wann ihn auch das Stillschweigen verdammen kan? wird der Sünder verdammt / dieweil er ohne Buß gestorben; so wird der Seelsorger verdammt / dieweil er ihn zur Buß nicht vermahnet hat. Da sagt jetzt der H. Prosper: Quis, rogo, tam forei peccatoris, quem sententia ista non terreat? Quis tam alienus à fide, qui sententia ista non credat? Wer ist doch eines so harten Herzens / daß ihn diser Ausspruch nicht erschrocke? und wer ist so ungläubig / daß er ihn nicht für wahrhaftig halte? Ist der Seelsorger Catholisch / so muß ers ja glauben: glaubt ers aber / und besteißet sich doch nicht eyfferigst zu bessern / so ist sein Herz härter als ein Stein. Er ist ein Verschwänder seiner Seel / und der anderen ihm Anvertrauten / die Christus mit seinem Blut erlöset hat / wann er sich nicht besseret / und das Predig-Ampt ihm angelegen seyn läset.

22.

Es wird auch jene Entschuldigung keinen Stich halten in dem Gericht / wann sie sagen werden / sie haben einen andern bestellt / der an ihrer statt predige / und das Volk lehre. Dann man sieht / daß etliche nicht eben also predigen / wie es dem Volk vonnöthen wäre. Oder gesetzt / daß sie einen bestellen / der ernsthaft predige / und nit nur den Leuthen zu Gefallen / oder umb eigner Ehr und Nutzens Willen / so geschicht doch dieses nur etwan in der Fasten-Zeit. Was geschicht aber außser diser Zeit?

S. Prosper. l. 1. de vit. cont. c. 20.

sündigt man nit auch außser der Fasten? seynd die Seelen nit auch in Gefahr der Verdammniß? wann sie dann kein geistliche Lehr und Predig mehr hören / wie wird ein Seelsorger entschuldiget seyn? es hat ja der H. Kirchen-Rath zu Trident nicht nur die Fasten-Zeit zur Predig bestimmt / sondern auch zum wenigsten die Sonntag / und die hohe Fest: Diebus saltem Dominicis, & Festis solennioribus. Weiters: wem hat Gott die Seel-Sorg anbefohlen / oder wer hat dieselbe auff sich genommen? derjenige / der anderstwoher zum predigen kommt / oder der die Pfarr hat? Es ist klar / daß diser entweder gesucht / oder auff sich genommen hat die unvergleichliche schwere Bürde der Gewissen des ganzen Volcks / und daß er sein Seel versündigt hat für die Seelen seiner Pfarr-Kinder / derentwegen er auch von ihnen Rechenschaft geben muß: wie der Apostel sagt: Ipsi enim pervigilant, tanquam rationem reddaturi pro animabus veltris. Wer zweifflet aber / daß nicht vil mehrere Frucht schaffen werde die Stimm des eignen Hirten / wann er schon nicht so beredt wäre / als die Stimm eines anderen / der es nit ist? derentwegen das heilige Concilium sagt / die Seelsorger sollen selbst predigen; per se: und allein alsdann zulast / daß ein anderer an ihrer statt predige / wann sie verhindert seynd. Per se, vel per alios, si impediti fuerint, seynd die Wort des Concilii. Dises aber ist kein rechtmäßige Verhinderung / wann einer nicht arbeiten und studiren mag / oder wann er lieber betten wolt. ligt also dem Seelsorger ob / daß er selbst predige / und ist er mit diesem nit entschuldiget / daß er einen anderen an seiner statt predigen lässe / sondern hierdurch beschwehet er sein Gewissen nur desto mehr.

Als David die Archen des alten Testaments auß dem Hauß des Aminadab in die Königl. Burg Sion wolte einführen lassen / hat man dieselbe auff einen neuen Wagen gelegt / so von zweyen Ochsen gezogen worden. Man kam darmit auff den Platz oder Dennen-Nachon: Venerunt ad aream Nachon, sagt der H. Tert. Wie nun die Thier all dort gestrauchlet / und der Oza geforchten / es möchte die Archen von dem Wagen herab und auff die Erden fallen / hat er die Hand außgestreckt / umb sie zu halten: Er hat aber disen seinen vermeynten Fleiß mit dem Leben bezahlet müssen: dann er ist urplötzlich an der Stell gestorben: Iratusque est indignatione Dominus contra Oza, & percussit eum super temeritate, qui mortuus est ibi juxta arcam DEI. Der H. ERN erzürnte sich wider Oza, und schlug ihn umb der Vermessenheit willen / und er starb daselbst neben der Archen Gottes. Was hat doch Oza verschuldt / daß Gott ihn also zu straffen bewegt worden? die Schrift-Ausleger bringen villey Ursachen vor; von denen der gelehrte Sanchez weitläufig handelt. Der Abulensis gibt dise Ursach: Ratio mortis Ozæ fuit, quia portavit arcam super plaustrum, cum debuisset portare eam super

23.

2. Reg. 6.

super

Num. 7.
in Paralip.
15.

S. Hieron.
trad. Hebr.
in 1. Paralip.
13.
Rupertus
ibid. l. 3.
c. 28.

super humeros. Die Ursach des Todes Oza ist gewesen / dieweil er die Archen auff einen Karren gelegt hat / die er auff seinen Schultern hätte tragen sollen. Er war ein Levit / dessen Ampt war auß Gottes Befehl / die Archen selbst zu tragen / und hat ihn sein Leben gekostet / weil er dieses nicht gethan / sondern sie durch andere hat tragen lassen: Eben dieses sagt auch der H. Hieronymus, und Rupertus. So sehr spricht Lyranus, empfindet es Gott / wann man die Bürde der Kirchen einem anderen anvertrauet / welche er auff die Achseln des Seel-Sorgers / oder Pfarr-Herrns gelegt hat. Aber warum hat Gott den Oza mit gleich gestrafft / als er die Archen auff den Karren gelegt / sondern wartet mit der Straff bis zu dem Blas / oder Demmen Nachons? weilen der Demmen / sagt Origenes, bedeutet das Göttliche Gericht / allwo man von einander scheidet / das gute Körnlein des Gerechten / von dem Spreuer und Unrath des Sünders; wie solches der Heil. Tauffer Joannes in seiner Predig gesagt: Cujus ventilabrum in manu sua, & permundabit aream suam. Er hat die Reuteren in seiner Hand / und wird seinen Demmen säubern. Daher soll der Seel-Sorger wissen / daß man gleich anjeho Gott vergleichen thut / als wann er es nit sehe / da er doch wol sieht / daß er die Bürde / seine Schaaßen zu weyden / nicht auff sich nimmet / so kan er / und muß doch billich fürchten / in dem letzten Gericht werde ihn die Göttliche Majestät mit dem ewigen Tod

straffen: Percussit super temeritate; er hat ihn geschlagen wegen seiner Vermessenheit. Und ist da kein Entschuldigung; ja sein Schuld wird alsdann noch grösser werden / daß er einem anderen hat anvertraut diejenige Schuldigkeit / welche ihme zugestanden: Quia portavit Arcam super plaustrum, weilen er die Archen hat auff den Karren gelegt. Ditem sagt Lyranus, seynd diejenige gleich / die ihre Kirchen anderen zu regieren übergeben / auch Unwissenden; sie herentgegen halten sich in anderen Dingen auff: Cui sunt similes, qui regendas Ecclesias suas aliis tradunt, etiam ignorantibus, & illi in aliis occupantur.

O wie vil Hirten / und Seel-Sorger / werden in der Stund des Todes sagen: Va mihi! quia tacui: Wehe mir! weil ich geschwiegen hab. Dann wann der H. Paulus gefürchtet / und gesagt hat: Va mihi, si non Evangelizavero, wehe mir! wann ich das Evangelium nicht verkündigen würd; wie soll dann der Pfarr-Herr und Seel-Sorger nit zitteren / wann er weder prediget / noch unterweiset? Ich bitte die Herren Seel-Sorger / sie wolten durchlesen das Bischöfliche Sendschreiben Don Joan de Palosox, welches er nennet die Trompeten des Ezechiel; dann in dem Puncten / an welchem hanget das ewige Leben / ist es nicht gut / nachlässig zu seyn / die Mittel zu erfinden / welche mit Nachdruck uns anhalten / die Launigkeit des Herzens völlig außzutilgen.

Lyranus in
lib. 2. Reg.
c. 6.

24.

saie 6.

* * *

Das dritte Capitel.

Anderer Antwort.

Man hilfft den Seelen nicht durch diejenige Predigen / die da die Zierliche genannt werden.

25.

Den schädlichen Mißbrauch zu predigen / auff die Manier und Weiß / die man die Zierliche nennet / welchen entweder der verderbte Geschmack der Zuhörer / oder der eyle Gelust deren / die wider diesen Mißbrauch predigen solten / oder was noch gewiser ist / alle beyde zusammen haben eingeführt / auß der Kirchen Gottes hinaus zu jagen / wird genug seyn / wann wir fleißig auffmercken auff die Wort Gottes selbst / durch den Propheten Jeremias. Da er also spricht: Si fecissent in consilio meo, & nota fecissent verba mea populo meo, & a cogitationibus suis pessimis. Wären sie in meinem Rath gestanden / und hätten meine Wort meinem Volk kund gemacht / so hätte ich sie erwan von ihrem bösen Weeg Christlicher Wecker Erster Theil.

Jerem. 23.

abgewendet / und von ihren allen schlimmen Gedanken. Wann wir Prediger / sagt Hugo Cardinalis, vil mit Gott in dem Gebett handleten / & nota fecissent verba mea populo meo, und wann wir dem Volck erklärten die Wort Gottes / und nit unsere Wort / verba mea, non sua, vel suo ingenio inventa, sagt erwehnter Hugo; wann wir uns von dem Ohrentraßen enthielten / oder / wie der H. Hieronymus spricht / non blandientes eis, & adulatione percentes: wann wir ihnen nicht schmeichleten / oder sie mit schmeichlen verderbten: wann wir die Wahrheit Gottes ganz einfältig predigten / das ist / die Tugend und die Laster / die Belohnungen / und die Straffen / wie da spricht das H. Concilium zu Trient; was würde darauß folgen? Avertissem utique eos a via sua mala. & a cogitationibus suis pessimis: so hätte sie ja von ihrem bösen

Hugo Card.
in Jerem.
23.

S. Hieron.
1. 4. in Jer.
23. c.

Concil.
1. trient.
c. 2.
Reformat.

D 2

bösen